

KURZ NOTIERT

FRIEDHOFBUS

Osterfahrplan

Damit Angehörige ohne eigenes Auto auch am Ostersonntag, 4. April, den Friedhof Chloos besuchen können, wird ein Friedhofbus mit folgendem Zeitplan zur Verfügung gestellt:

| Haltestelle | Abfahrt / Ankunft |
|---------------------------|-------------------|
| Pflegezentrum im Spitz | 13.20 Uhr |
| Kino Claudia | 13.25 Uhr |
| Stadthaus | 13.30 Uhr |
| Rankstrasse | 13.35 Uhr |
| Chasern | 13.40 Uhr |
| Friedhof Chloos (Ankunft) | 13.45 Uhr |
| Friedhof Chloos (Abfahrt) | 14.20 Uhr |

HALLENBAD + MASSAGE

Öffnungszeiten Ostern

Karfreitag, 2. April, ganzer Tag geschlossen. Ostersonntag, 3. April, 9 bis 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). Ostersonntag, 4. April, ganzer Tag geschlossen. Ostermontag, 5. April, 9 bis 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr).

Das Hallenbad ist lediglich für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 9 bis 20 Jahre (Geburtsjahr 2001 und später) offen.

Alle wichtigen Informationen im Newsroom unter www.schluefweg.ch

STADTPOLIZEI

Anpassung Schalteröffnungszeiten

Zurzeit betreiben die Kantonspolizei Zürich und die Stadtpolizei Kloten an der Dorfstrasse 56 in Kloten zwei eigene Polizeiposten mit je einem eigenen Kundenschalter, jedoch mit unterschiedlichen Öffnungszeiten. Da aufgrund des geplanten Neubaus und des Zusammenschlusses der zwei Polizeikörper eine engere Zusammenarbeit entsteht, wurde beschlossen, die Öffnungszeiten der Stadtpolizei Kloten der Kantonspolizei Zürich anzupassen. Ab dem 1. April werden die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag (ausgenommen bei Feiertagen) einheitlich von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr sein.

OSTERN

Öffnungszeiten

Die Büros der Stadtverwaltung bleiben von Donnerstag, 1. April, 16 Uhr bis und mit Ostermontag, 5. April, geschlossen. Ab Dienstag gelten wieder die üblichen Schalteröffnungszeiten.

Bei einem Todesfall wenden Sie sich an den beigezogenen Arzt. Er nennt Ihnen die Adresse für Einsargung und Transport. Anmeldungen von Todesfällen nimmt das Bestattungsamt am Dienstag ab 8 Uhr telefonisch entgegen: 044 815 12 54.

Die Stadtverwaltung wünscht Ihnen schöne Ostertage.

SCHLUEFWEG

Hallenbad 9. bis 11. April geschlossen

Am Schluefweg findet im April die Jugend-Schweizer-Meisterschaft im Synchronschwimmen statt. Hallenbad und Turnhalle sind deshalb von Freitag, 9. April, bis Sonntag, 11. April, für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Sauna ist aufgrund der Covid-19-Massnahmen ohnehin geschlossen.

Bei der Veranstaltung ist kein Publikum zugelassen.

Das Massageangebot kann während der Schliessungstage nur auf telefonische Reservation gebucht werden.

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter: www.schluefweg.ch im Newsroom.

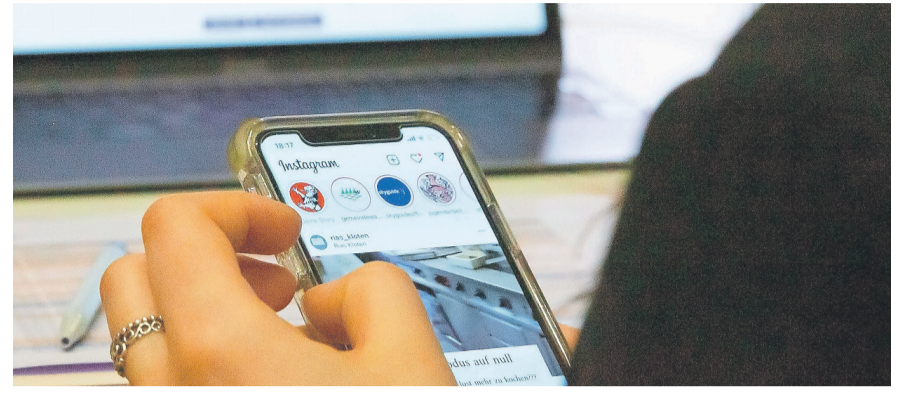
Stadt Kloten – Social Media

Facebook ist ohne Zweifel ein wichtiger Kommunikations- und Social-Media-Kanal. 3,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz sind auf Facebook aktiv, darunter auch viele Klotenerinnen und Klotener. Facebook ist für viele bereits der erste Newskanal auf dem Smartphone.

Um regelmässig mit Klotenerinnen und Klotenern in Kontakt zu bleiben, ist die Stadt Kloten seit 2017 auf Facebook aktiv. Auf diesem Profil werden viele Informationen aus verschiedenen Bereichen geteilt, zum Beispiel zu Events, Vereinen,

zum Quartierleben, Recycling, zu freiwillig@kloten oder auch zur Arbeit der verschiedenen Bereiche der Stadt. Wer die Stadt Kloten auf Facebook abonniert, ist somit immer gut informiert. Dazu kommen weitere Profile der Stadt wie zum Beispiel auf den Plattformen Instagram, Youtube und LinkedIn. Auch dort werden regelmässig Neuigkeiten und Informationen publiziert.

Facebook / Twitter: @stadtkloten
Instagram: @stadt.kloten
YouTube / LinkedIn: Stadt Kloten



Die Stadt Kloten ist seit 2017 auf Facebook aktiv.

BILD ZVG

Wie geht es der Klotener Jugend?

Das Team der Jugendarbeit führte im Februar und März eine Umfrage durch. Musik hören scheint vielen Jugendlichen zu helfen, wenn es einmal nicht so rund läuft.

Klassenlager, Kollegen treffen, Abschlussfeste, Lehrstellensuche – alles Dinge, die für einen Jugendlichen selbstverständlich sein sollten. Aber seit einem Jahr steht nicht nur die Welt der Jugendlichen Kopf. «Die Jugend will wahrgenommen werden. Sie ist von der aktuellen Lage genervt und das Mass ist langsam voll. Mit unserer Umfrage geben wir den Jungen eine Stimme und hören ihnen zu», erklärt Michael Möller, Kinder- und Jugendbeauftragter von Kloten.

Die Zahl der Teilnehmenden gibt ihm recht. 103 Jugendliche, vor allem Sekundarschülerinnen und -schüler, haben an der Umfrage teilgenommen. Die gute Nachricht: etwa 50 % der Teilnehmenden geht es demnach «gut» oder «sehr gut». Doch circa 12 % sind «gar nicht gut» oder «nicht gut drauf» – hochgerechnet sind das 52 Schülerinnen und Schüler von Kloten. «Das ist eine ganze Menge, die das so ehrlich von sich sagen», betont Michael Möller. Die Antwort «ganz okay» haben 34% angetippt. Darunter lässt sich so manches subsumieren, ist der Kinder- und Jugendbeauftragte überzeugt.

Angst haben die Jugendlichen nicht um sich selber. Vielmehr fürchten sie,

dass Verwandte an Corona erkranken könnten. Das Tragen der Masken nervt die Teenager ebenso, wie ihre Freunde nicht treffen zu können. Ein rauschendes Abschlussfest, um sich so richtig von den Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden – Fehlanzeige. Vielen fehlt dieser spezielle, nicht verschiebbare Anlass.

Guter Draht zu Eltern

Für 21 % der Befragten sind die aktuellen Corona-Massnahmen (zum Zeitpunkt der Umfrage galt noch die Fünf-Personen-Regelung) zu streng. Mehr als die Hälfte, nämlich 53 %, empfinden die Regelungen doof, verstehen aber, warum diese nötig sind. Michael Möller geht davon aus, dass diese Zahlen noch ansteigen werden. «Die Familie als Angelpunkt ist wichtiger geworden. Die Jugendlichen scheinen einen guten Draht zu ihren Eltern zu haben», weiss Michael Möller. Das bestätigt die Auswertung der Umfrage: Die meisten der Teilnehmenden können mit ihren Freunden und Eltern über Probleme sprechen. Vereinzelt sprechen Jugendliche auch mit den Jugend- und Schulsozialarbeitenden oder Lehrpersonen. 31 Jugendliche sprechen jedoch mit niemandem

über ihre Sorgen. «Das ist natürlich nicht gut», sagt der Kinder- und Jugendbeauftragte. «Mein Team und ich nehmen dies auf und wir werden versuchen, auch diese Jugendlichen noch mehr mit unseren Beratungsangeboten zu erreichen.

Lehrstellensuche ist schwierig

76 der 103 Befragten hilft Musikhören, wenn es ihnen nicht gut geht. Bei der letzten Frage «Was wünschst du dir?» hat eine Person geschrieben: «Dass ich trotz Corona eine Schnupperlehre finde und vielleicht auch irgendwann einmal eine Lehre, die mir Spass macht.» Auch die Jugendarbeiterin, Katja Castro, bemerkt, dass die Teenager diesbezüglich vermehrt Rat bei der Jugendarbeit suchen: «Die Lehrstellensuche ist für Sek-B- und Sek-C-Schülerinnen und -Schüler sonst schon schwierig und wird aktuell durch die Corona-Situation sehr erschwert.»

Die Aussagen der Umfrage helfen der Jugendarbeit, die aktuelle Lage zu beurteilen und die weitere Planung ihrer Aktivitäten in Angriff zu nehmen. So wird zum Beispiel das Angebot «8302 Sports» verlängert und die Jugendtreffs sind wieder wie gewohnt offen.



Aktuelles Infoplakat der Jugendarbeit. BILD ZVG

Die Umfrage fand im Zeitraum vom 15.2. bis 10.3.2021 statt und ist nicht repräsentativ.

Informationen zu Angeboten und Öffnungszeiten: www.jugendkloten.ch



Selbstgebastelte Schmetterlinge zieren den Frühlingsstrauch.

BILDER ZVG

Frühlingsstimmung im Pflegezentrum

Jede Saison wird im Pflegezentrum im Spitz mit den Bewohnenden fleissig gebastelt und dekoriert. Im Moment wird der Frühling willkommen geheissen und Osterstimmung verbreitet. Die Bewohnerinnen und Bewohner nehmen regelmässig an solchen Aktivierungstätigkeiten teil und können dort ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Diese Aktivitäten sind immer sehr beliebt und die Produkte verschönern das Pflegezentrum.



Frühlingsstimmung beim Eingang zum Pflegezentrum

Sicher das Zuhause auffrischen

Die wärmeren Temperaturen und Sonnenstrahlen bringen den Frühlingssputz und Frühlingsschnitt im Garten oder auf dem Balkon mit sich. Ein paar Tipps der BFU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) für das sichere Putzen und Gärtnern.

Bei grösseren Putz-, Balkon- oder Gartenprojekten ist es am besten, die Arbeit über mehrere Tage aufzuteilen und regelmässig Pause zu machen. Denn Hektik kann schneller zu Unfällen führen. Rutschsichere und geschlossene Schuhe sind drinnen und draussen Pflicht, je nach Arbeit sind auch zusätzlich Schutzhandschuhe, -brille, Gehör- oder Atemschutz sinnvoll. Seien Sie zudem vorsichtig mit ätzenden Putzmitteln oder Gartenchemikalien. Hier kommen

Schutzhandschuhe, -brille und -maske zum Einsatz. Die Mittel nach getaner Arbeit sicher verschlossen und für Kinder unerreikbaar aufbewahren. Achten Sie zudem beim Putzen darauf, dass sich Wasser und Stromanschlüsse nie begegnen. Und wer elektrische Gartengeräte verwendet, schaltet am besten einen FI-Schutzschalter dazwischen, dieser schützt vor Stromschlägen.

Oft wird beim Putzen oder Gärtnern eine Leiter benötigt. Dabei ist es wichtig, drinnen eine standsichere Trittleiter mit Sicherheitsbügel zu verwenden. Die Anstellleiter draussen muss auf einer ebenen Fläche sicher stehen. Steht die Leiter an einem Baum, wird das obere Ende am besten an einem Ast fixiert.

Informationen: www.bfu.ch/putzen oder www.bfu.ch/gaertnern

Herkunft eines weitverbreiteten Brauches

Der Aprilscherz ist ein Brauch, andere Menschen am 1. April mit erfundenen Geschichten oder Informationen in die Irre zu führen. Um den Schwindel aufzulösen, wird dann «April, April» gerufen. Diese Tradition gibt es in den meisten europäischen Ländern sowie in Nordamerika. Auch in verschiedensten Medien werden solche irreführenden Beiträge am 1. April publiziert – oft mit übertriebenen Details, die Hinweise auf den fehlenden Wahrheitsgehalt liefern. Überliefert ist die Redensart «in den April schicken» erstmals

im Jahr 1618 in Bayern. Der Begriff «Aprilscherz» bürgerte sich aber erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein. Es gibt verschiedene Erklärungen für die Herkunft des Brauches, wovon aber keine gesichert ist.

In Spanien und Lateinamerika gibt es denselben Brauch, der aber am 28. Dezember praktiziert wird und «Dia de los Santos Inocentes» heisst.

Lassen Sie sich also heute nicht in die Irre führen und wenn doch – Lachen tut immer gut.

*Die Artikel auf dieser Seite erscheinen im Auftrag von der Stadt Kloten und werden auch von ihr verantwortet.